

Shinshun no gasshuku



Ganz nach dem Motto „das Verbindende über das Trennende stellen“ wird der Aikidolehrgang „Kontrolle der Achse“ im Jänner des heurigen Jahres in Linz zum ersten Mal von Trainern aus den drei Dachverbänden ASVÖ, ASKÖ und Sportunion gemeinsam abgehalten. Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Vereinen und Bundesländern sind mit voller Begeisterung und Spannung dabei. „Wir wollten einfach einmal etwas miteinander machen, auch wenn wir in unterschiedlichen Vereinen und Verbänden tätig sind“, betont Martin Hölzl, Aikidolehrer beim Aiki-no-michi Linz. Das Verbindende über das Trennende zu stellen, das spiegelt sehr gut den Aspekt des Aikido wider. Aber was ist Aikido eigentlich? Aikido ist eine traditionelle japanische Kampfkunst, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus älteren Kampfkünsten entwickelt wurde und steht ein bisschen im Schatten seiner großen Brüder Judo, Kendo oder Karate. Das Ziel dieser Kampfkunst ist jedoch nicht der Sieg über einen Gegner, sondern vielmehr die Kunst, eine Konfliktsituation friedlich zu lösen. Der Aspekt, den Angreifer nicht zu verletzen ist ebenso wichtig wie der Aspekt der Selbstverteidigung. Aikido ist mehr als nur das Erlernen von Techniken. Etikette, Menschlichkeit und Versöhnung sind für den Aikidako ein wichtiger Teil. Als traditionelle japanische Kampfkunst verbindet Aikido einen aufmerksamen Geist mit einer effektiven Technik. Aikido ist für Menschen, die mehr suchen als nur eine wirksame Form der Selbstverteidigung oder einen Sieg im Wettkampf. Die Stimmung ist bei den Teilnehmern bis zum Schluss hervorragend und ein gemeinsames Abendessen mit Sushi lässt den Tag gemütlich ausklingen.